



Thomas Hitschler
Mitglied des Deutschen Bundestages

Thomas Hitschler, MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Herrn
Josha Frey
Präsident des Oberrheinrats

per E-Mail

Thomas Hitschler, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: +49 30 227-78700
Fax: +49 30 227-76701
Thomas.Hitschler@Bundestag.de

Wahlkreisbüro Landau:
Karl-Sauer-Str. 8
76829 Landau in der Pfalz
Telefon: +49 6341-987 1450
Fax: +49 6341-987 1477

Landau, 15. Mai 2020/fw

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit hinsichtlich der Covid-19-Pandemie

Sehr geehrter Herr Frey,

vielen Dank für die Übersendung des Beschlusses des Oberrheinrates vom 24. April 2020. Gerne möchte ich auf Ihre im Vorstandsbeschluss genannten Anliegen eingehen.

Die Covid-19-Pandemie und ihre Folgen stellt uns alle vor große Herausforderungen. Um diese zu meistern, ist die gesamteuropäische Politik gefordert, entschlossen zu handeln, denn die Pandemie kennt keine Staatsgrenzen. Dies geht, im Sinne des Gesundheits- und Infektionsschutz der Bevölkerung, sicherlich nicht gänzlich ohne Einschränkungen im täglichen Leben der Bürgerinnen und Bürger. Um die Ausbreitung des Coronavirus einzudämmen wurde unter anderem die EU-Freizügigkeit eingeschränkt, sodass zum Teil Grenzsicherungen und Grenzkontrollen vorgenommen wurden, zulasten der grenzüberschreitenden Mobilität. Diese Maßnahmen betreffen vor allem die Menschen in dynamischen Grenzregionen wie der Pfalz, dem Elsass und der gesamten Region Grand-Est.

Als Bundestagsabgeordneter des Wahlkreises Südpfalz, der geographisch direkt an der deutsch-französischen Grenze gelegen ist, wird die Problematik nicht abgestimmter Grenzmaßnahmen aktuell aus zahlreichen Gesprächen und Schreiben von Bürgerinnen und Bürger an mich herangetragen. Einschränkungen auf dem täglichen Weg zum Arbeitsplatz oder beim wöchentlichen Gang zum grenzüberschreitenden Einkauf stellen die Geduld der



Menschen in der Grenzregion auf die Probe. Als überzeugter Europäer ist mir bewusst, wie wichtig dieser Grenzverkehr für Frieden, Freiheit und wirtschaftliche Belebung sowie für die gelebte deutsch-französische Freundschaft allgemein ist.

Daher, und aufgrund der sich bereits aufzeigenden Verbesserung der akuten Lage, habe ich mich gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen Angelika Glöckner, MdB, Alexander Schweitzer, MdL, Dr. Kathrin Rehak-Nitsche, MdL und Alexander Fuhr, MdL, an das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat gewandt, um ein Ende der Grenzmaßnahmen zu erwirken. In dem Maße, in dem sich Bund und Länder in Deutschland in sorgsamem Schritten zu Lockerungen im Bereich des öffentlichen und wirtschaftlichen Lebens entschließen, dürfen die Grenzkontrollen und Grenzschießungen zu unseren europäischen Nachbarländern nicht länger außen vor bleiben. Die Grundfreiheiten des europäischen Binnenmarktes mit einem funktionierenden Schengen-Raum sind ein unverzichtbarer Teil des europäischen Gemeinschaftsprojekts. Jahrzehnte erfolgreicher europäischer Integration dürfen nicht zurückgedreht werden.

Die aktuelle Situation zeigt, wie der Oberrheinrat ebenfalls festhält, dass bestehende Pläne, speziell im Sinne der EU-Freizügigkeit, nicht allumfänglich ausgelegt sind und es einer grenzüberschreitenden Pandemieplanung bedarf. Die zu beobachtenden Negativauswirkungen der Grenzgänger gilt es zu minimieren, bei gleichzeitiger Wahrung der Gesundheit und des Infektionsschutzes. Sicher werden sich Mittel und Wege aufzeigen, wie sich diese beiden Grundsätze vereinbaren lassen. Gerne werde ich in meiner Funktion als Mitglied des Innenausschusses des Deutschen Bundestages auf die Vorschläge des Oberrheinrates zurückgreifen und Ihr Anliegen an den entscheidenden Stellen vorbringen.

Ich hoffe, dass ich Ihrem Anliegen mit meiner Antwort gerecht werden konnte und stehe Ihnen gerne weiterhin als Ansprechpartner zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Hitschler